

Stromnetzentgelte: Preisauftrieb bestätigt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ob es wesentliche Änderungen bei den endgültigen Netzentgelten zum Jahreswechsel gab, welche Positionen es zur Tarifaufsplittung gibt, womit Sie bei der Tarifierung für Bestandskunden unterstützt werden können oder wie sich die Grenzpreise in 2020 entwickelt haben, das erfahren Sie im aktuellen Newsletter Stromvertrieb.

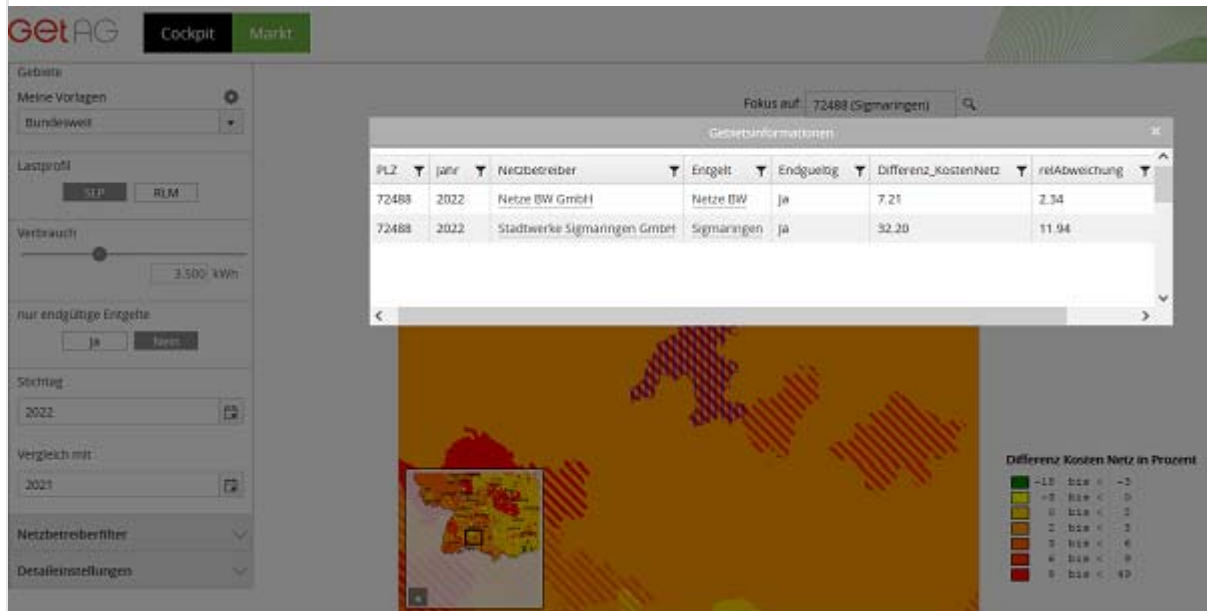
Kosten für Netznutzung im Mittel gestiegen

Kaum nachträgliche Änderungen zum Jahreswechsel

Nachdem die Übertragungsnetzbetreiber keine Preisänderungen zum Jahreswechsel mehr vorgenommen hatten, hat unsere Analyse der endgültigen Preisblätter von Stromverteilnetzbetreibern nur wenige Korrekturen ergeben.

Bezogen auf den Verbrauchsfall* von 3.500 Kilowattstunden pro Jahr (kWh/a) eines Haushaltskunden haben im Vergleich zu den vorläufig veröffentlichten Informationen nur zehn Netzbetreiber Preisanpassungen um mehr als 3 % nach unten und elf Netzbetreiber um mehr als 3 % nach oben vorgenommen. Am stärksten fiel die Preissenkung beim EVU Langenpreising um 17,82 % aus, wobei die vorläufigen Preise für 2022 noch identisch mit denen von 2021 waren. Dagegen erhöhten die Stadtwerke Sigmaringen GmbH im Vergleich zum Preisstand Herbst ihre Entgelte in der Spitze um 11,08 %.

Damit hat sich mit Blick auf ganz Deutschland bestätigt, dass Endverbraucher und Vertriebe in der Mehrheit der Netzgebiete seit Monatsbeginn mit höhere Netzkosten konfrontiert sind.



Screenshot Cockpit Stichtagsvergleich Marktanalyse Netzentgelte Strom
 Datenquelle: GET AG

Wie aus dem Kartenausschnitt ersichtlich wird, liegen in der Postleitzahl 72488 mit der Netze BW GmbH und der Stadtwerke Sigmaringen GmbH zwei Verteilnetzbetreiber an. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kosten für die Netznutzung für einen SLP-Kunden (3.500 kWh; Niederspannung) bei der Netze BW um 2,34 % auf netto 307,85 Euro pro Jahr (€/a), da der Arbeitspreis und die Kosten für den Messstellenbetrieb geringfügig angehoben wurden. Für den Haushaltskunden der Stadtwerke Sigmaringen kletterten die Netzkosten gemäß endgültiger Preisinformationen im Vorjahresvergleich um 11,94 % auf 269,65 €/a (netto). Die Stadtwerke verzichteten weiterhin auf einen Grundpreis, sie erhöhten aber den Arbeitspreis.

Kostenänderung im Vorjahresvergleich je Liefersituation:

Ein *Haushaltskunde* (SLP, 3.500 kWh/a in Niederspannung) zahlt im bundesweiten Mittel** ab 2022 netto rund 8,08 Cent je Kilowattstunde (ct/kWh). Das entspricht einem Kostenanstieg zum Vorjahr um 3,4 % oder 9,31 €/a (netto). Günstigster Netzbetreiber ist das EVU Langenpreising (Bayern) mit 4,0129 ct/kWh – teuerster Netzbetreiber die Gebr. Heintelmann Stromhandels- und Vertriebs-GmbH & Co. KG (Baden-Württemberg) mit 18,9 ct/kWh.

Ein *Gewerbekunde* (RLM, 50.000 kWh/a | 50 kW in Niederspannung) muss ab 2022 im bundesweiten Mittel** rund 8,65 ct/kWh (netto) entrichten, was einem Kostenanstieg gegenüber dem letzten Jahr um 3,58 % entspricht.

Ein *Industriekunde* (RLM, 500.000 kWh/a | 250 kW in Mittelspannung) zahlt seit Jahresbeginn circa 5,75 ct/kWh (netto) im bundesweiten Mittel**. Das sind rund 4,99 % mehr als noch im Jahr 2021.

Netzbetreiberwechsel

Für Netzkunden haben sich die Entgelte zum Jahreswechsel teilweise auch aufgrund von Netzübernahmen geändert. So hat die ED Netze GmbH das Netz von den Gemeindewerken Hardt gepachtet. In den Ortsteilen Mylau und Obermylau ging das Netz von der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH an die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH über – in Stadtteilen von Bad Driburg hingegen von der EAM Netz GmbH an die Westfalen Weser Netz GmbH.

Während die Schleswig-Holstein Netz AG den Betrieb und das Netz in der Gemeinde Mittelangeln von der E-Werk Satrup Heinrich N.Clausen GmbH & Co.KG übernommen hat, übergab sie wiederum das Netz in Ammersbek an ihre hundertprozentige Tochter NordNetz GmbH. Die Netzgesellschaft Panketal GmbH übernahm als Teil der E.DIS-Gruppe seit Monatsbeginn den Stromnetzbetrieb von der E.DIS Netz GmbH in der Gemeinde Panketal.

Mit der Konzessionsvergabe der Elektrizitätsverteilernetze an die Pfalzwerke Netz AG änderte sich ab dem 1. Januar 2022 der zuständige Strom-Netzbetreiber in Stelzenberg (vorher Gemeindewerke Stelzenberg) und Krickenbach (vorher Gemeindewerke Krickenbach).

Die Netzgesellschaft Rehburg-Loccum GmbH & Co. KG ihrerseits hatte den Wettbewerb um die Stromkonzession in der Stadt Rehburg-Loccum gewonnen. Nach Übernahme des Eigentums am Stromnetz (vorher Avacon Netz GmbH) hatte sie dieses zum 1.1.2022 an die GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) verpachtet (vorher Avacon Netz GmbH).

** Basisparameter: jährliche Messung / Abrechnung und konventioneller Eintarifzähler*

*** Der Durchschnitt wurde über die Anzahl aller relevanten Postleitzahlen gebildet, ohne deren Größe in der Fläche oder die Anzahl von relevanten Marktlokationen zu berücksichtigen. Gab es mehrere Netzbetreiber je PLZ, ging der gemittelte Wert in die Durchschnittsberechnung ein.*

Aufsplittung von Energietarifen der Grundversorger umstritten

In den letzten Wochen ist es zu Turbulenzen auf dem Energiemarkt gekommen: Massiv gestiegene Preise an den Beschaffungsmärkten haben schon einige Lieferanten in die Insolvenz oder zum Lieferstopp getrieben. So stellten beispielsweise die Stromio GmbH oder zuvor die Schwester gas.de Versorgungsgesellschaft mbH die Belieferung mit Energie an ihre Kunden ein. Das hatte und hat extreme Auswirkungen sowohl auf die betroffenen Endverbraucher – es ist die Rede von Tausenden – als auch auf die Grundversorgungsunternehmen, welche die in die Ersatzversorgung gefallenen Kunden aufnehmen mussten.

Enorme Preisunterschiede im Fokus

Um die hohe Zahl unerwarteter Kunden mit aktuellen Marktpreisen zu bedienen, gingen viele der relevanten Versorgungsunternehmen dazu über, separate Tarife für Neu- und Bestandskunden im Bereich der Grund- und Ersatzversorgung aufzulegen. Die teilweise enormen Preisunterschiede haben wiederum Verbraucherschützer und Kartellbehörden auf den Plan gerufen, die von Grundversorgern ihrerseits Stellungnahmen einfordern oder gegen diese sogar juristische Schritte eingeleitet haben. So hat die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in drei Fällen eine [Einstweilige Verfügung gegen Tarifunterschiede bei Energiegrundversorgern beantragt](#).

Ob eine Aufsplittung der Tarife an sich gerechtfertigt oder rechtens ist, das wird in der Energiebranche [kontrovers diskutiert](#)...

Kundenorientiertes Bestandskunden-Pricing

Angesichts der Turbulenzen auf den Energiemärkten und der veränderten Kostenlage konzentrieren sich viele Versorgungsunternehmen auf ihre Bestandskunden. Herausforderungen bestehen unter anderem darin, auf der einen Seite eine Kostenunterdeckung zu vermeiden und auf der anderen Seite das Risiko einer Kundenabwanderung zu minimieren. Wir bieten Lieferanten im [Cockpit](#) eine Lösung, mit der sie für ihre Bestandskunden in kurzer Zeit und mit größtmöglicher Flexibilität angemessene Preise neu berechnen können – natürlich unter Berücksichtigung ihrer Vorgaben.

Kundenloyalität ermitteln

Außerdem schärfen die Services unseres [Partners mxben](#) die Zielgruppen zur Kundensegmentierung für nachhaltigen Erfolg in Marketing und Vertrieb. Um beispielsweise Kundenloyalität, Kaufbereitschaft (Cross-, Up-, Down-Selling), relevante

Kundenpräferenzen vorherzusagen, kommen ausgefeilte Verfahren des analytischen CRMs und der statistischen Prognostik zum Einsatz.

Sparkasse Leipzig setzt komplett auf Ökostrom

Neben dem Hauptsitz in Löhrs Carré in der Messestadt werden auch die 117 Standorte im gesamten Geschäftsgebiet mit klimaneutralem Ökostrom versorgt. Dadurch werden über 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden, teilte die Leipziger Sparkasse mit. „Nachhaltiges Wirtschaften ist uns wichtig. Als regionaler Finanzdienstleister wollen wir ... [weiterlesen »](#)

UBA: Verbraucher mit 4,7 Mrd. € beim Strompreis entlastet

Der Europäische Emissionshandel (EU-ETS) hat laut Umweltbundesamt (UBA) dem Bund im Jahr 2021 Auktionserlöse in Höhe von 5,3 Milliarden Euro (Mrd. €) generiert. Die Einnahmen sind den Angaben zufolge damit doppelt so hoch wie im Jahr 2020. Wie das UBA weiter mitteilte, wurden zusätzlich durch den Zertifikateverkauf beim neuen nationalen Emissionshandelssystem (nEHS), das seit 2021 die Sektoren Wärme und Verkehr umfasst, rund 7,2 Mrd. € eingenommen. Die Gesamteinnahmen aus beiden Systemen belaufen sich damit für 2021 auf rund 12,5 Mrd. € und fließen in den Energie- und Klimafonds (EKF).

Der Fonds fördert u.a. Klimaschutzmaßnahmen, Elektromobilität oder die Erweiterung des Nationalen Aktionsplans für Energieeffizienz. Für das Haushaltsjahr 2021 wurden nach Angaben des UBA außerdem über den EKF 4,7 Mrd. € aus Erlösen des nEHS zur Absenkung der EEG-Umlage verwendet. Durch den Zuschuss konnte der Strompreisanstieg in Deutschland gedrosselt werden. Die unmittelbar aus den Erlösen resultierende Entlastung der EEG-Umlage habe für das Jahr 2021 bei 1,37 ct/kWh gelegen, so das UBA. [weiterlesen »](#)

Grenzpreise für Strom 2020 gestiegen

Die Energieversorgungsunternehmen in Deutschland haben im Jahr 2020 bei der Abgabe von Strom an Haushaltskunden im Durchschnitt 26,6 ct/kWh eingenommen. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren das 5,4 % mehr als im Jahr 2019. Der

Durchschnittserlös bei der Abgabe an alle Letztverbraucher lag für Strom bei ... [weiterlesen »](#)

Lesen Sie weitere Branchennachrichten in unserem [Newsroom](#)

Impressum

get AG · Registergericht: Amtsgericht Leipzig · Handelsregisternummer: HRB 17157 · Vorstände:
Dr. Christian Backmann, Dipl.-Inf. Lars Quiring · Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Arnd Pöler ·
Copyright © 2000-2022 GET AG. All rights reserved.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzhinweisen](#).